

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlimmste. Und da der Psychiater sagt, daß schreiben entlastend und komplexverhüttend wirkt, wähle ich diesen leider allzu oft begangenen Weg, um mich vor Ärger zu bewahren.

Also: Es ist ein sonniger Apriltag. Die Bise hat sich gelegt und die vielen Kinder der Siedlung versuchen, zwischen den Häusern zu spielen. Es ist recht ruhig. Ein vielversprechender Frühlingstag. Aber da zeigen sich die ersten Symptome der unheimlichen Krankheit. Eine Hausfrau schlept einen riesigen Teppich hinunter und dann: tatsächlich - tatsäch - tatsäch.

Was nun geschieht, gleicht einer Massenpsychose. Gibt es überhaupt Platz in den engen Wohnungen für so viele Teppiche? Vier Blöcke - acht Teppichstangen - vierzig Hausfrauen - hundertzwanzig Teppiche!

Und das Klopfen dauert, dauert. Es wäre an der Zeit, daß ein genialer Mensch den Staubsauger erfinden würde. Meine drei kleinen Buben kommen herauf. «Mueti, es stinkt draußen!» Und wahrlich, ich lasse Frühlingssonne sein und schließe alle Fenster. Ich verkrieche mich - aber wohin kann man sich in einer modernen Wohnung schon wirksam verkriechen?

Die Sonn geht unter. Das Klopfen hört allmählich auf. Draußen wenigstens. Aber in mir klopf es weiter, Stunde um Stunde.

Bethli, klopfst Du auch?

Marianne

Nein, Marianne, ich klopfe nicht. Bei mir wird maximal einmal im Jahr geklopft, und das mache ich nicht selber. Der Schweizer Frühling ist berühmt als eine Hölle. Unter 20 Tagen ist einer schön und man freut sich, und dann geht das Trommelfeuer los. Nun, manche haben bereits zugelernt, aber die andern verbittern einem nach wie vor das bisschen Leben, zum Teil sogar den ganzen Sommer lang.

Bleib immun.

Bethli

Dienstmädchen für Schweden

Auch in Schweden mangelt es an Haushaltshilfen. Das Stockholmer Arbeitsamt nimmt sich der Sache an und sucht im Ausland nach Perlen und findet in Gibraltar eine Schar arbeitswilliger Mädchen. Das Flugzeug, das sie herbringen soll, ist bereits gechartert und die Mädchen reisebereit. Das Ereignis wird publik. Großes Geschrei in den Zeitungen: «Hat denn das Arbeitsamt nichts anderes zu tun, als für faule Herrschaften Dienstmädchen zu vermitteln? Die Damen sollen doch ihren Kram alleine besorgen!» Also bleiben die Perlen in Gibraltar.

Nach einiger Zeit hat sich die Öffentlichkeit beruhigt und das Arbeitsamt wirbt wiederum Mädchen

in Gibraltar an. Den zukünftigen Haushaltshilfen wird ein schönes Einkommen versprochen, und wiederum ist das Flugzeug bestellt. Diesmal aber geht der Krach in Gibraltar los und zwar von den Müttern aus. «Was! So viel Geld sollen die Mädchen für das bisschen Hausarbeit bekommen! Da stimmt etwas nicht. Mädchenhandel? Man hört ja so viel von der Unmoral in Schweden!»

Und die Mädchen bleiben wiederum daheim. Das Arbeitsamt streckt die Fühler nach andern Ländern aus.

Hak

Die «Fraueli» hören nimmer auf

Am vergangenen Samstag, als ein Tessiner Fraueli die Waffe Tells geradezu bravurös handhabte, zuletzt auch noch die sechzig Vreneli vom Faden schoß, und als die Zuschauer in einen wahren Beifallsturm ausbrachen, da war der Publikumserfolg der Sendung ohne jeden Zweifel hundertprozentig.

Liebes Bethli, hier ein TV-Kommentar aus der «Neuen Berner Zeitung». Ich stoße mich sehr an dem Ausdruck «Fraueli», und ich denke mir, daß es Dir auch so geht. Wäre wohl aus dem männlichen Wesen, falls ein solches gewonnen hätte, in

der Zeitung wohl auch ein «Mannli» geworden? H. K.
Nein. Das wäre ungehörig. B.

Kleinigkeiten

Der Kanton Glarus hat an der letzten Landsgemeinde das partielle Frauenstimmrecht eingeführt. Ausgerechnet ein Landsgemeindekanton, von denen wir angenommen hatten, sie würden die allerletzten sein. Und siehe da, sie sind (in der deutschen Schweiz) unter den beiden ersten. Wir Befürworter beider Geschlechter freuen uns von Herzen über die Weltoffenheit dieses Beschlusses, und wir sind überzeugt, daß ihn die Glarnerinnen durch ihre Mitarbeit auf den ihnen eingeräumten Gebieten vollauf rechtfertigen werden.

*

Die Cocktail-Party ist in vollem Gange. Trotz dem ungeheuerlichen Lärm dringt eine Stimme immer wieder durch. Ein Herr nähert sich dem andern: «Sagen Sie, wer ist denn diese furchtbar lärmige Person?» «Meine Frau.» «Ach! Ich bitte sehr um Entschuldigung!» «Warum auch? Mein Mißgriff war viel größer als der Ihre.»

*

Ein chinesisches Sprichwort: «Bei langem Zusammenleben gewinnen die Tiere sich mit der Zeit immer lieber, die Menschen aber fangen oft an, sich zu hassen.»

*

Ein snobistischer junger Londoner fragte einst spöttisch Bernard Shaw, ob es stimme, daß sein Vater Flickschneider gewesen sei. «Es stimmt», sagte der also interpellierte, berühmte Schriftsteller. «Komisch», sagte der junge Herr, «daß Sie dann nicht ebenfalls Flickschneider geworden sind.» «Aber eigentlich einleuchtend», gab Shaw zurück, «und gerade Sie sollten das verstehen. Ihr Vater war nämlich ein vollendeter Gentleman.»

*

In einem Artikel eines englischen Blattes hatte ein Journalist geschrieben von den «kalten blauen Augen Wilsons, die aussähen, wie die eines Haifisches». Worauf von allen Seiten Proteste eingingen, Haifische hätten nicht blaue Augen.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspater, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalabschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.



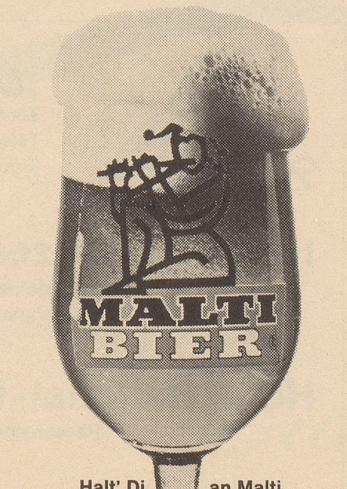
...ich, der "Grosse Bär",
Häuptling der tapfern...*

* so stolz schreibt man nur auf HERMES

HOTEL NEVADA ADELBODEN 1400 m

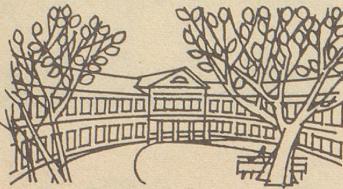
Erstklassiges Familienhotel
moderner Komfort, ruhige Lage
Tennisspuren, Liegewiese
Nähe geheiztes Schwimmbad
Pauschalpreis ab Fr. 37.-

Telephon 033 / 95131, Telex 32384



Nehmen Sie sich Zeit für

BAD SCHINZNACH



Bad Schinznach gehört zu jenen Ferienorten, wo Ferien noch wirkliche Ferien sind. Hier finden Sie Ruhe und Erholung. Sie schöpfen neue Kräfte. Gönnen Sie sich darum geruhssame Tage und Wochen in Bad Schinznach. Entfliehen Sie — bevor es Ihnen der Arzt befiehlt — der Hast des Alltags und der Last der Arbeit. Unsere Gäste kommen zu uns, weil sie sich hier wohl fühlen, weil sie nach Herzenslust spazieren können — im grossen Naturpark, in den umliegenden Wäldern, der Aare entlang — und weil

sie im Thermal-Schwimmbad, auf dem Golfplatz oder den Tennisplätzen Bewegung finden. Auch die besondere Atmosphäre von Bad Schinznach hat es ihnen angetan: das behagliche Parkhotel mit seinen gediegenen Räumlichkeiten und der exquisiten Küche (auch für neuzeitliche Diätkost), der romantische Südergarten mit den grossen alten Bäumen, das Kurorchester und — nicht zuletzt — die internationale Ambiance mit Gästen aus aller Welt. Selbstverständlich benützen viele Feriengäste

den Aufenthalt in Bad Schinznach für Gesundheitsbäder in den berühmten Schwefelquellen, oder sie befolgen eine vom Arzt empfohlene Bewegungstherapie. Alle finden hier willkommene Erholung und die Stärkung, die sie brauchen. Sie wissen, dass Ferien in Bad Schinznach mehr sind als eine für den Augenblick glückliche Zeit.

Parkhotel-Kurhaus Kurhotel Habsburg
5116 Schinznach Bad, Telefon 056/43 11 11

gegen Schmerzen

Siniphen

Gegen Schmerzen
Contre les douleurs



Erhältlich in Apotheken und Drogerien
Fabr. Pharma-Singer, Niederurnen

HENNIEZ LITHINÉE

Mehr denn je Henniez



Rössli-Rädi
nur im Hotel Rössli Flawil



Blähungen

Völlegefühl, Gasbildung im Darm verursachen lästige Druckgefühle. Die vielbewährten **Antiflatulenz-Tabletten** verhüten und beseitigen diese Störungen sowie auch Magendruck, Gärungen, Brechreiz, Windkolik. Packungen zu Fr. 2.30 und 4.20 in Apotheken und Drogerien.

Antiflatulenz-Tabletten



Dem Alltag
entschweben,
die Bergwelt
erleben.

Profitieren Sie von den günstigen Abonnements- und Gesellschaftsräten der Davoser Bergbahnen.

Besuchen Sie die herrlichen Aussichtspunkte

Weissfluhgipfel 2844 m ü. M.
Jakobshorn 2590 m ü. M.
Pischa 2485 m ü. M.
Strelapass 2350 m ü. M.

Auskunft und Prospekte durch:

Davos-Schatzalp-
Strela-Bahnen
Sportbahnen Pischa
Bergbahnen Brämabüel
und Jakobshorn
Davos-Parsenn-Bahnen

Wengen

1300 m ü. M.
Berner Oberland
SCHWEIZ

autofrei ...
chic ...
international

- Tennis
- Golf (9 holes)
- geheiztes Schwimmbad
- Kino, Dancings, Bars

Angenehmes, mildes Klima (Reizstufe 2) ● Zentrum für Exkursionen und Wanderungen ● großer Veranstaltungskalender

- 26 preiswerte Hotels aller Kategorien
- Chalets und Ferienwohnungen

Auskunft und Prospekte: Verkehrsbureau Wengen, 3823 Wengen.



Zwei vollständig renovierte Häuser.
Zimmer mit Privatbad, Dusche oder WC,
Telefon, Radio / Große Dancing-Bar.
Eigener, großer Privatgarten.

Hotel Schweizerhof 110 Betten

Das kleine Grandhotel

Pauschalpreise: ohne Bad Fr. 31.— / 48.—
mit Bad Fr. 37.— / 64.—

Hotel National - Bellevue 180 Betten

Pauschalpreise: ohne Bad Fr. 26.— / 38.—
mit Bad Fr. 32.— / 52.—